

bringen, daß R. Schwämme ab, und daß jedenfalls dabei einen netzartigen Arbeiter, namens Garatelli, aus Bologna. Als sie dann später eine Frau abholten, kam der bereits schwer Verletzte mit Dröhungen auf den Angeklagten zu. Dieser gab nun noch einen Schuß ab, worauf E. zusammenbrach. Er wurde erst ins Krankenhaus nach Mittelzell und dann nach Halle gebracht, wo er zwei Tage nach seiner Verwundung starb. Der Staatsanwalt beantragte, die Schuldfrage auf sachliche Lösung zu deuten und auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr zu erkennen. Das Gericht sprach den Angeklagten von der Anklage der fahrlässigen Tötung frei und verurteilte ihn nur wegen unerlaubten Tragens von Waffen zu 6 Monaten Gefängnis, hilfsweise 1 Tag Gefängnis.

Provinzial-Nachrichten.

Merseburg, 20. Okt. (Zur Kriegsangelegenheit.) Die am 18. Okt. angegebene Zeichnungssumme ist auf 8½ Millionen in unserer Stadt gestiegen, da in dem Ergebnis die Stadtspartalle nicht enthalten war. Außerdem hat die Gesamtsumme der hiesigen militärischen Einnahmen ein größeres Ergebnis gezeigt. Durch den Verbräuchern der hiesigen Garnison Schmelzer Somburg-Halle wurden im Gefangenlager im ganzen nur 5½ Millionen Mark abgerechnet, die der großen Verarbeitete der eigens hierzu angeleiteten Kräfte zu verdanken sind. Von der Gesamtsumme, die sich auf 1754 Geldmark vermindert, entfallen auf das Bombardement auf 4½ Millionen Mark, auf das Lager 1100000 Mark und auf das Kleideragart 480000 Mark. Damit erhöht sich die Gesamtsumme der in der Stadt Merseburg geschätzten Kriegsangelegenheiten auf 14250000 Mark. Außerdem beträgt das Gesamtergebnis der bei der Schließung Provinzialbank vorgenommenen Zeichnungen 19185700 Mark.

Jena, 18. Okt. (Eine Führung Reins.) Am Tage der Wiedereröffnung des Pädagogischen Universitätsseminars im Wintersemester wurde dort eine Visite Professors Reins angeführt, die seine Schüler und Freunde und die Vereine für wissenschaftliche Pädagogik und der Herbarien in Thüringen von Bildhauer Jansche-Weimer hatten mobilisieren lassen.

Stendal, 18. Okt. („Einmal und nicht wieder.“) Admiral Scheer hat auf eine Rundgebung der Stendaler Festspiele des Hochfestes Ausschüsse für einen deutschen Frieden geendet. In seinen Worten hat er die Bedeutung unserer erprobten Rundgebung. Solches Vertrauen zur freien U-Boot-Belegungen wohl. Wir wollen dafür sorgen, daß der Friede einmal und nicht wieder mit uns anknüpfen mag.“

Saalfeld, 18. Okt. (Töblicher Schred.) Gestern nachmittag war die 15jährige Eisenbahnarbeiterin Martha Glätzki mit dem Schmierer von Wagenveruppelungen beschäftigt. Durch unvernünftiges, hohes Anfahren eines Wagens bekam die Arbeiterin einen derartigen Schred, daß sie von einem Bergstoß betroffen wurde und auf der Stelle tot zusammenbrach. Belegungen hatte die Tote nicht davongetragen.

Schleifungen, 18. Okt. („Schuldlinge des Vaterlandes.“) Gegen Höchstpreisüberfahrungen und sonstigen Preiswucher wendet sich in einer Bekanntmachung nochmals der Königl. Landrat des Kreises Schleifungen. Er betont, daß durch solche hinhaltigen und verbrecherischen Treiben vor allem der ärmsten Bevölkerung das Durchhalten erschwert werde. Besonders verwerflich sei das Verheimlichen und Verhehlen von Getreide und das Werten von Viehprefen. Der Landrat bemerkt, daß häufig Anzeigen über derartige Hebertretungen bei ihm einlaufen und daß er in Zukunft die Namen von Personen, die sich der erwähnten Handlungen schuldig gemacht haben, im Kreisblatt unter der Ueberschrift „Schuldlinge des Vaterlandes“ veröffentlichen werde, damit jeder im Orte sie kenne und sie entsprechend behandle.

Weimar, 18. Okt. (Promotion studierender Volksschullehrer.) Die Vereinigung thüringischer Seminarlehrer hatte in einer Eingabe an die philosophische Fakultät der Universität Jena das Erläutern gerichtet, nach dem Vorgehen Sollens den Studierenden der Pädagogik aus dem Grunde der Volksschullehrer, die die höhere pädagogische Bildung beim die Prüfung für den höheren Volksschulunterricht ausgenommen gehalten haben, die Promotion zum Dr. phil. zu ermöglichen. Darauf ging von Seiten der philosophischen Fakultät die Antwort ein, daß die Fakultät in einer Eingabe an den Senat beschlossen hat, „solche studierende Volksschullehrer,

die die höhere pädagogische Prüfung mit der Note 1 bestanden haben, zur Promotion zugelassen.“

Georgsmühl, 18. Okt. (80 Schüler geküßt.) Dem Oberamtmanne Friede auf der hiesigen Domäne wurden nachts aus dem Beterbüchlein im Schlaftag etwa 80 gelbe Käsebühner im Werte von 1000 bis 1200 Mark gestohlen.

Kunst und Wissenschaft.

Neue Wege der plastischen Chirurgie. Eine besondere Schwierigkeit der plastischen Chirurgie, d. h. jenes Zweiges der Chirurgie, die durch Ueberpflanzung fremder Hautteile die Heilung des Patienten zu erreichen strebt, hat von jeher die Gefahr der Nekrose, also des Absterbens der überpflanzten Hautlappen. Zur Vermeidung dieses unerwünschten Ereignisses pflegt man die Lappensbasis möglichst breit zu nehmen und bei der Abgrenzung des Lappens die Lage der Hautgefäße Rücksicht zu nehmen. Aber nicht in allen Fällen wird es möglich sein, diese Forderungen zu erfüllen. Für solche Fälle gibt nun das „Zentralblatt für Chirurgie“ zwei neue Wege zur Bildung langer plastischer Lappen bei Vermeidung der Nekrosegefahr an. Erstens die Vorbereitung des Lappens vor der Ueberpflanzung, d. h. der Lappen wird umschnitten, von seiner Unterseite abgetrennt, verbleibt aber an der Unterseite, wo er in keiner alten Lage durch einige Nadeln festgehalten wird. Auf diese Weise wird die Ernährung des Lappens teilweise unterbrochen, gleichzeitig aber durch die Basis hinreichend gewährleistet. Das zweite Verfahren kommt in Anwendung, wenn es zweifelhaft ist, ob man die völlige Durchtrennung der Basis dem Lappen schon zumuten darf. Es besteht darin, daß der Rest der Basis entweder durch Hinterlassung oder durch Klemmen abgetrennt wird, so daß man sich über die Ernährung von dem neuen Mutterboden aus Rechenhaft geben kann.

Unter den Dichtungen von Wehrst steht mit an erster Stelle der Name Siegmund von Süssinger. Es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß sich das Erste Moderne Musikfest zu Dresden (24. bis 29. Oktober) zur Aufgabe gestellt hat, Süssingers fünfsilbige Dichtung „Wieland der Schmied“ unter persönlicher Leitung des Komponisten auszuführen. In seiner Eigenart als Dichtung der romantischen Romantiker ist Süssinger dank der genialen Auffassung Würdigen neben unseren Größten zu stehen. Sein erstes Dresdener Auftreten bedeutet ein Ereignis.

Deutsche Bühnenwerke auf skandinavischen Theatern. Die neue Theaterpolitik hat bereits Nowell in Stockholm als auch in Kopenhagen Werke deutscher Dichter gebracht. Am Dramatischen Theater in Stockholm sind gegenwärtig drei Werke des Charakters hat das Werk bei dem Stockholmer Publikum lebhaften Anteil erndet. Einen herabsetzenden Erfolg hat an dem neuen, von der berühmten dänischen Schauspielerin geleiteten „Beths Ranken-Theater“ in Kopenhagen in Rahmen eines skandinavischen Publikaums in Stockholm „Sool og“ errungen. Das Publikum unterließ sich ausgesprochen und bereitete dem weisen Stück die beifällige Aufnahme.

Literarisches.

Mit deutschen Maschinenweben durch die Wüste Sinai. Von Karl Richard. Verlag von S. Fischer. Es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß sich das Erste Moderne Musikfest zu Dresden (24. bis 29. Oktober) zur Aufgabe gestellt hat, Süssingers fünfsilbige Dichtung „Wieland der Schmied“ unter persönlicher Leitung des Komponisten auszuführen. In seiner Eigenart als Dichtung der romantischen Romantiker ist Süssinger dank der genialen Auffassung Würdigen neben unseren Größten zu stehen. Sein erstes Dresdener Auftreten bedeutet ein Ereignis.

Die Wüstenfahrt der „Zinto“. Von Karl Richard. Verlag von August Scherl, G. m. b. H., Berlin. — Als vor wenigen Monaten die Zeitungen die Kunde brachten, daß 23 junge deutsche Seefahrer von Vloob-Schiff „Berogin“ mit „Zinto“ in einem alten nordischen Küstenschiff mit 12000 Reichsmark lange Fahrt bis Norwegen in 124 Tagen zurückgekehrt hätten, ging ein jubelndes Staunen durch ganz Deutschland über solch neues heldisches Zeugnis daterländischer Treue. Nun liegt die Beschreibung dieser eintägigen daterländischen Fahrt als Buch vor, verfaßt von dem Leiter des kleinen Unternehmens Karl Richard.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbl.

Berlin, 20. Oktober. Bei Eröffnung des Wochenschluß-Börsenverkehrs zeigte sich ein lebhaftes Geschäft bei reichlich neuen Preiserhöhungen der führenden Werte. Eine damit folgende leichte Abschwächung wurde dann wieder durch Befestigung vermischt. Auf dem Montanmarkt fanden zunächst die

oberirdischen Werte, wie Oberbedarf, Bauxit und Caracanth in der Borsenrunde bei weiter anhaltendem Preis. Es folgten sich dann an: Bohmer, Gelbfeld, Gumpner, Josenböck, Rheinfall, Rönigsdorf, Georg-Marienbütte und Köhler-Gubstahlaktien. Auch Zinkaktien erholten sich etwas, ferner konnten Vereingte Nickelwerte kräftiger anziehen. Von den Metallwerten hingen namentlich Rheinmetall merklich; auch Reichmetall, Berg, Horsch, Henschel-Schub, Dynamit, Kronprinz Metall, Carl Berg und Gahrzue Eigenschaften wurden über befristet. Schiff-fabrikaktien befestigt. Dampf- und Wolln anziehend. Chemische Werte andauernd beliebt, Eisenwerke und Südkorff, Hardeberg, Metallwerke, Th. Goldschmidt, Beiler-ter Meer und Siedler Chemische Aktien fester, Kalkwerke teilweise abgeschwächt. Sonstigen Aktien hingen Schachener, Deutsche Grub, Steuwa Romana und Deutsche Petroleumaktien. Auch Bemberg und Neudorf Pariseraktien fester. Türksche Tabak- und Orientbahnaktien neuerdings höher. Deutsche Anleihen, ebenso russische Aktien, Eriktitäten und Renten rubin. Zinsliches 1/4 Prozent und darüber; Privatdiskont 4 1/2 Proz. Zum Schluß waren Bedische Anleihe und Griechisch-Egypten wesentlich gehesert, auch Schwarzmarkt Wäskinen wurden höher.

Dollentarie.

Berlin, 20. Oktober 1916. Die amtlichen Notierungen für telegraphische Wechseln anlassen sich an der heutigen Werte in Vergleichstunde am vorhergehenden Tage in Mark wie folgt:

Werte	Werte		Werte	
	Wechsel	Werte	Wechsel	Werte
New York 1 Doll.	301 1/2	309 1/2	306 1/2	316 1/2
Schweden 100 Kr.	233	233 1/2	232 1/2	232 1/2
Schweden 100 Kr.	249 1/2	250 1/2	248 1/2	249 1/2
Schweden 100 Kr.	22 1/2	22 1/2	22 1/2	22 1/2
Schweden 100 Kr.	153 1/2	154	153 1/2	153 1/2
Wien 100 K.	64.20	64.20	64.20	64.20
Bulgarien 100 Leva	80.75	81.25	80.75	81.25

Roslaninopel Wechsel 20.45 Brief 20.55 für ein türkisches Pfund
Spanien Wechsel 131.50 Brief 132.50 für 100 Pesetas

Getreide.

Berlin, 20. Oktober. Der hiesige Warenmarkt bewegte sich heute in den gewohnten Bahnen. Für einige Arten von Sämereien zeigte sich lebhaftes Geschäft, doch ist von neuer Ware nicht viel vorhanden. Den und Stroh bleiben geruht. Weiter: Weizen.

Der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart hat auf die 17. Kriegsanleihe außer den schon an dem 6. Millionen weitere 2 Millionen Mark geschenkt.

Elektrowerke Akt.-Ges. in Berlin. Die früher am A. G. G. Konzern gehörige Gesellschaft, die längst im Reichsanzeiger ihren Abschlus für 1916/17 veröffentlichte, äußert sich in ihrem letzt vorliegenden Geschäftsbericht a. a. folgendenmaßen: „Der Umsatz unserer Anlagen für die Stromlieferung an die Reichswehrwerke in Piesdorf und die Elektrofabrik Peterwerke Akt.-Ges. in Jägermeis wurde im Berichtsjahr mit allen Kräften gefördert. Die Verrichtung der Rohlenzwecke wurde durch die im vorjährigen Bericht erwähnten Schwierigkeiten weiter verzögert. Am Schluß des Berichtsjahres waren die Aufträge arbeiten in weit fortgeschritten, daß bei geheimer Rohlenzwecke der Kraftwerkes — bei Kollektion etwa 7000 T. wertig — aus der eigenen Grube gefördert werden konnte. Bis dahin waren wir genötigt, die für die Belieferung des Kraftwerkes fähige Kohle von auswärts zu beschaffen. Die hierfür aufzubringenden Kosten sind zunächst vornehmlich von den Reichswehrwerken gesahlt worden. Der Bau des Kraftwerkes wurde zu Ende geführt. Die volle Ausnutzung der Betriebsanlagen wurde durch die zeitweilig ungleichmäßige Stromentnahme seitens anderer Stromabnehmer sowie durch vorübergehende Störungen unseres Betriebes behindert. Diese Umstände in Verbindung mit der außerordentlichen Erhöhung der Wärme- und Materialpreise haben das Betriebsergebnis ungünstig beeinflusst. Die Stromlieferung an die Elektrofabrik Peterwerke Akt.-Ges. wurde in anderem Umfang im September 1916 aufgenommen. Der Abschluß der Berichtsjahres wurde nachstehend zusammengefaßt: 360 708 Kilowattstunden. Davon entfielen auf die Reichswehrwerke 307 387 000 Kilowattstunden und auf die Elektrofabrik Peterwerke 53 321 708 Kilowattstunden. Die Rohlenförderung betrug 954 556 T. die Erzeugung der Berichtsjahres stellte sich auf 16 245 Tonne. In der Steuerelei wurden 4 309 100 Steine gefertigt.“

Stärke (20. Oktober).

Wien	0.14	Wien	+0.64
Dresden	-1.61	Berlin	+0.76
Wien	+2.4	Wien	+
Wien	+1.40	Wien	+0.71

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dnq; für den drückten Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel: Eugen Brinmann; Familien, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigen-Teil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Denbel. Sämtlich in Halle.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Poststrasse 12. Filiale Halle a. S. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Patentanwaltbüro Sack Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

Konsumtreies Kaffee-Surrogat
Angebote waggonweise erbitet
Fr. Rakow, Hamburg 14,
Sandtorquai 1.

Gallische Apotheken
heute nachmittag geöffnet:
Kronen-Apothek, Wühlstraße 3, Tel. 2707.
Wahnhof-Apothek, Deltiger Str. 92a, Tel. 6163.
Wier-Apothek, Wühlstraße 15, Tel. 6166.
Kronen-Apothek, Wühlstraße 28, Tel. 6247.
Hilfs-Apothek, Wühlstraße 11, Tel. 6157.
Wolken-Apothek, Merseburger Str. 112, Tel. 3264.

Vermischtes
Möbelfuhre,
H. Wagen, am 28. Dezember 1917
von Halle a. S., Hochstr. 3, nach
Eilenburg, Köhlerstr. 1, gelad.
Offener Halle, Hochstr. 3, hpt. L.

In keiner Küche sollte
Handwaschmittel
Craval
1. Grippe von Kindern heilen!
1. Grippe von Kindern heilen!
1. Grippe von Kindern heilen!
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 24.

Gügelpäne
zum Einsetzen einreihig laufend
in Waggonabladern
Otto Denhardt,
Borne (Regie Leipzig),
Tiefplan Nr. 21.

Wische- und
Rohlenfuhren
nimmt an
Fuhrerschaft Gr. Wunnes-
straße 15, Tel. 4210.

Fesse
„Rama“-Sircussfedern
sind die best. „Rama“-
Edelstahlfeder in ihrer
bester und bleiben 10 Jahre
schön.
Rama-Sircussfedern
kosten 50 cm lang 12 M., 55 cm
lang 18 M., 60 cm lang 25 M.
Rama-Edelstahlfeder
federn alle in die Ware,
breithalbig, dicht, voll und
tief schwarz, auch in weiss und
naturgrau, kosten 40 cm lang
15 M., 45 cm lang 25 M., 50 cm
lang 30 M., 55 cm lang 42 M.,
60 cm lang 55 M. Alle sind
bläuliche, gerant, echt, 30 cm
hoch 20, 30, 50 M., 40
50, 75, 100, 200 M.
Bestand nur direkt allein
durch.
Dresden, Köhlerstr.
Einzelne Probeleder per
Nachn. gegen Referenzen
auch Auswahl

Die Leipziger
Herbst-Mustermesse 1917
war ein glänzender Erfolg
durch die Beteiligung von über 40000 auswärtigen Besuchern;
durch die hervorragenden Leistungen der ausstellenden Industrien;
durch die Höhe der erzielten geschäftlichen Umsätze.

Die Frühjahrs-Mustermesse
3. bis 9. März 1918
wird ein neuer glänzender Erfolg sein.

Für Auskünfte jeglicher Art wende man sich an das
Meßamt für die Mustermessen in Leipzig.

